

# Bürgerbeteiligung zum Integrierten Klimaschutzkonzept Gemeinde Laudenbach



## Ergebnis- protokoll

**Von** MVV REGIOPLAN Münch, Fischer, 87675-53 87675-99 05.10.2020  
Fucker  
Bearbeiter/in Telefon Fax Datum

**An** TeilnehmerInnen

**Betreff:** Vertiefungsworkshop

**Datum:** 29.09.2020

**Ort:** Sonnberg-Schule, Schillerstraße 6, 69514 Laudenbach

**Uhrzeit:** 18:00 – 20:15 Uhr

### Vorträge / Moderation:

Gemeinde Laudenbach: Bürgermeister Benjamin Köpfle, Martin Hörr, Markus Dorn, Dorothee Darsch, Christina Neumann, Marc Trometer

MVV Regioplan: Ralf Münch, Birthe Fischer, Alexander Fucker

**Teilnehmer/innen:** BürgerInnen aus Laudenbach und Umgebung



### Ergebnisprotokoll:

Ziel des Vertiefungswshops war es, die Maßnahmen, die mit Hilfe der Eingaben aus der Auftaktveranstaltung erarbeitet wurden, zu schärfen, zu priorisieren und ggf. Umsetzungsschritte zu konkretisieren. Dafür wurden die Maßnahmen an Themenwänden (Pinnwänden) präsentiert und mit den Teilnehmenden diskutiert.

#### Ablauf der Veranstaltung:

1	Begrüßung durch Bürgermeister Köpfle
2	Vorstellung von Ablauf und Zielsetzung der Arbeitsphase an den folgenden Themenwänden: I) Bauen, Wohnen Energie II) Verkehr und Mobilität III) Klima vor der Tür (Klimaanpassung)
3	Arbeitsphase: 60 Minuten inhaltliche Arbeit an den Themenwänden mit der Möglichkeit frei und ohne Zeitbeschränkung zu wechseln
4	Kurze Zusammenfassung der Ergebnisse Ausblick auf die nächsten Schritte
5	Verabschiedung durch Bürgermeister Köpfle

Nachfolgend sind die Ergebnisse der drei Themenwände tabellarisch dokumentiert.

**Bauen, Wohnen, Energie**

Maßnahmen	Kurzbeschreibung	Ergänzungen
<p>Leitlinie zur energieeffizienten und klimagerechten Kommunalplanung</p> <p><b>8 Punkte</b></p>	<p>Zur Berücksichtigung der Belange des Klimaschutzes bei der Kommunalentwicklung werden <b>Kriterien für die Bauleitplanung</b> festgelegt, die zukünftig bei jedem Vorhaben anhand einer <b>Checkliste</b> überprüft und bewertet werden. Darüber hinaus ist die entsprechende <b>Prüfung von Bauanträgen und ggf. -ausführung</b> notwendig.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Offensives Zugehen auf Eigentümer von Baulücken (gem. Baulückenkataster), vgl. a. Baugebot in Tübingen</li> </ul>
<p>Energetisches Modellprojekt in der Quartiersentwicklung</p> <p><b>6 Punkte</b></p>	<p>Durch Synergieeffekte bei der Versorgung mehrerer Gebäude können <b>im Quartierskontext effiziente und erneuerbare Energietechnologien</b> (z. B. Kraft-Wärme-Kopplung) in <b>zentrale Wärmeversorgungskonzepte</b> eingebunden werden. Wirtschaftliche Potenziale bestehen insbesondere für Quartiere mit hoher Wärmedichte oder <b>im Verbund mit energieintensiven Verbrauchern</b> (z. B. kommunalen Gebäuden wie der Bergstraßenhalle).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wärmenetz für Kisselfieß II? (ggf. Prüfung / Machbarkeitsstudie)</li> </ul>
<p>Weiterentwicklung des Beratungsangebots zur Gebäudesanierung</p>	<p>Für umfangreiche Sanierungsvorhaben sollte das <b>Beratungsangebot</b> über allgemeine Informationen hinaus <b>Hilfestellungen für konkrete, individuelle Fragestellungen und Förderung und Sanierungsablauf</b> bieten und <b>weiterführende Ansprechpartner/innen</b> vermitteln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• pdf-Dokument mit Linkliste liegt im Bauamt bereits vor</li> <li>• Musterbaustelle „Effizienzhaus“ (inkl. Tag der offenen Tür, Angebot von Hr. Fischer)</li> <li>• Aktionen bei Gemeindefesten mit Akteuren (z. B. Handwerk) aus der Umgebung</li> </ul>
<p>Solarstrategie für Laudenbach</p> <p><b>11 Punkte</b></p>	<p>Auf das <b>Dach- und Freiflächensolarpotenzial</b> ist die kommunale Strategie zum Ausbau erneuerbarer Energien auszurichten. Hierzu sind Ziele, deren Erreichung, <b>wirtschaftliche Möglichkeiten mit Solarenergieversorgung vom Dach sowie Technologiekombinationen in Richtung Energieautarkie (Speicher, Elektromobilität, Wärmepumpe)</b> ebenso wie die <b>Solardachbörse BW</b> und <b>genossenschaftliche Beteiligungsmöglichkeiten</b> positiv zu kommunizieren und gute Beispiele aus Laudenbach darzustellen. Die <b>Vorbildfunktion der Gemeinde auf Liegenschaftsdächern</b> ist ebenso herauszustellen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dächer von Privathäusern (bspw. Einfamilienhaus) für wirtschaftliches Pachtmodell zu klein → (halb)öffentliche oder große (z. B. Gewerbedächer) an eG verpachten</li> <li>• Kostenlose Bürgersolarberatung Bergstraße nutzen (Ansprechpartner Gerhard Stein, <a href="http://www.buergersolarberatung.de">www.buergersolarberatung.de</a>)</li> <li>• EWS Schönau als Beispiel für Stromnetz und -versorgung aus Bürgerhand auf Laudenbach übertragbar?</li> <li>• Musterhaus PV-Eigenstromversorgung (inkl. Tag der offenen Tür und online-Formaten)</li> <li>• Solaraktionen bei Gemeindefesten mit Akteuren (z. B. Solarteuren) aus der Umgebung</li> <li>• Flächenkonkurrenz zu landwirtschaftlicher Nutzung bei Freiflächen-PV?</li> <li>• Prüfen von Freiflächen-PV-Potenzialen auf brachliegenden Weinbergen</li> </ul>
<p>Kampagne und Modellprojekt zur Regenwassernutzung in Gebäude und Garten</p> <p><b>1 Punkt</b></p>	<p><b>Dezentrale Konzepte zum nachhaltigen Umgang mit Regenwasser</b> sammeln dieses an Ort und Stelle in Regenspeichern und führen nach Möglichkeit auch dort durch geeignete Anlagen in den natürlichen Wasserkreislauf zurück. Geeignete Anwendungsgebiete können sein: Bewässerung von Garten und Balkonpflanzen, Toilettenspülung, Waschmaschine oder die energiesparende Kühlung von Gebäuden. <b>Förderung durch Kommunikation erfolgreich umgesetzter Systeme im Gemeindegebiet.</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrünung von Flachdächern und Garagen</li> <li>• Vorteile der Regenwassernutzung vor Ort (Stadtklima, Regenwassergebühren, usw.) kommunizieren</li> </ul>

<p>Energieeffiziente Beleuchtung im öffentlichen Raum</p> <p><b>3 Punkte</b></p>	<p>Die <b>Straßenbeleuchtung</b> Laudenbachs wird abschnittsweise auf <b>energieeffiziente, langlebige und wartungsarme LED-Beleuchtung bzw. Solarbeleuchtung</b> umgestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsmelder (z. B. jede 2. Lampe) → Schutz Biodiversität / Vermeidung Lichtverschmutzung</li> <li>• Betreiber: Stadtwerke Weinheim → Interessenkonflikt beim Energiesparen</li> </ul>
<p>Energieleitlinie und Intensivierung des kommunalen Energiemanagements</p> <p><b>3 Punkte</b></p>	<p>In zahlreichen Kommunen haben sich <b>Energieleitlinien bzw. Dienstanweisungen „Energie“</b> bewährt. Ziel ist der <b>wirtschaftliche Bau und Betrieb kommunaler Liegenschaften</b> und die Wahrnehmung einer Vorbildfunktion zu energiesparendem Verhalten am Arbeitsplatz. <b>Energiemanagement</b> ist zentral für alle Ämter und Eigenbetriebe zu organisieren, wobei folgende Aufgabenbereiche dem Energiemanagement zuzuordnen sind: <b>jährliches Energiecontrolling, Betriebsoptimierung, Energiediagnosen, Mitwirkung bei Baumaßnahmen, Erarbeitung und Fortschreibung der Energieleitlinie, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit (Energiebericht, Nutzersensibilisierung, Hausmeisterschulung), Energieeinkauf</b>. Energiemanagement und Energieleitlinie unterstützen sich in Ihrer Wirkung.</p>	
<p>Weitere ergänzende Anmerkungen ohne konkrete Maßnahmenzuordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Appell / Vorbildfunktion der Gemeindeverwaltung für nachhaltiges Handeln</li> <li>• Arbeitskreis / Solarinitiative auf bürgerschaftlicher Basis gründen</li> </ul>		

## Verkehr und Mobilität

Maßnahmen	Kurzbeschreibung	Ergänzungen
<p>Förderung Fuß- und Radverkehr</p> <p><b>14 Punkte</b></p>	<p>Wesentliche Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs beinhalten die <b>Verdichtung des Rad- und Fußwegenetzes</b> (Öffnung von Einbahnstraßen, Einführung von Fahrradstraßen, verkehrsberuhigten Straßen, etc.), <b>Schaffung von (überdachten) Radabstellanlagen</b> an öffentlichen Gebäuden, Einzelhandel und Umstiegsunkten (z.B. Bahnhof), die <b>Verkehrserziehung und -aufklärung an Schulen</b>, die <b>Schulwegeplanung</b>, die <b>Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen</b> (z. B. "Stadtradeln", Mobilitätsevent) und die <b>Einführung von Dienstradleasing für Verwaltung und Unternehmen</b>.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau Radwegenetz zwischen den Orten und zwischen Hessen und B.-W. (regional, Rad-schnellweg etc.)</li> <li>• Lückenschließung innerorts, z. B: Radweg zum Einkaufen durch Baugebiet Kisselfließ, Ausweilung Fahrradstraßen (Vorrang Radfahrer)</li> <li>• Optimierung Schulweg nach Hemsbach (insb. Kirchstraße/B3)</li> <li>• Optimierung Fußwegenetz, Abstand zu Radwegen, Aufteilung bei Mischverkehr</li> <li>• Stadtplan für Kinder (Fuß- und Radwege), Förderung Schulweg zu Fuß</li> <li>• Stärkung Rücksichtnahme Radfahrer/PKW/Fußgänger</li> <li>• Durchführung Workshop/Arbeitskreis mit Bürgern für gezielte Maßnahmen</li> </ul>
<p>Aufwertung des ÖPNV</p> <p><b>8 Punkte</b></p>	<p>Ein wichtiges Ziel für Laudenbach ist die Vermeidung bzw. Verminderung des motorisierten Individualverkehrs und dessen Verlagerung auf den ÖPNV. Ein <b>attraktives ÖPNV-Angebot</b> ist hierfür Voraussetzung, was <b>ggf. eine Erhöhung der Taktung</b> und eine <b>Abstimmung der Anschlüsse von Bus und Bahn</b> bedingt. Zur Erschließung entlegener Gemeindegebiete kann der <b>Einsatz eines Bürgerbusses geprüft</b> werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung Stadtbuss Heppenheim auch in Laudenbach</li> <li>• Verbesserung Taktung ÖPNV, Attraktivierung</li> </ul>
<p>Mobilitätsstation Bahnhof</p> <p><b>2 Punkte</b></p>	<p>Mit dem Ziel einer Vernetzung der Angebote der Nahmobilität soll der Aufbau einer Mobilitätsstation geprüft werden. An ihr werden <b>verschiedene Verkehrsmittel wie Kraftfahrzeuge (auch mit neuen Antriebssystemen), Pedelecs, E-Roller, Fahrräder oder Lastenräder (jeweils als öffentliches Verleih-System)</b> in engem Zusammenhang mit Haltestellen des ÖPNV zur Verfügung gestellt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vernetzung Verkehrssysteme (Bus/Zug/Fahrrad)</li> <li>• Fahrradabstellanlagen, -boxen an Haltestellen/Bahnhof</li> </ul>
<p>Teilfahrzeuge, Mitfahrgemeinschaften</p>	<p>Carsharing oder Gemeinschaftsautos bieten ein flexibles Angebot an Fahrzeugen für unterschiedliche Nutzungszwecke, ohne ein eigenes Auto besitzen zu müssen. <b>Stationsgebundene (z. B. stadtmobil Rhein-Neckar) oder über Online-Plattformen (z. B. VRN-Kooperation drivy) Angebote Teilautos</b> sollen in Laudenbach etabliert werden. Auch Fahrgemeinschaften bieten insbesondere für Pendler Möglichkeiten auf das eigene Auto zu verzichten und sollen verbreitet angewendet werden (z. B. via <b>Pendler-App</b>). Für innerörtliche Strecken und solche ins Umland können <b>Mitfahrbänke</b> eingerichtet werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrgemeinschaften ausbauen, z.B. für Kindergarten</li> <li>• Mitfahrerbank Richtung Ober-Laudenbach (Kirchstraße) aufstellen; wenn erfolgreich weitere ergänzen</li> </ul>
<p>Förderung der Elektromobilität</p> <p><b>4 Punkte</b></p>	<p>Elektrische Antriebe haben gegenüber konventionellen Antrieben deutliche Effizienzvorteile und können erneuerbare Energie einsetzen. Innerhalb der Gemeinde können zur Förderung bspw. <b>weitere Ladesäulen im (halb-)öffentlichen Raum</b> installiert und der <b>Fuhrpark der Verwaltung umgerüstet</b> werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbau Ladeinfrastruktur (z.B. an Durchfahrtsstraßen, Bergstraßenhalle, Supermärkte)</li> <li>• Prüfung Gemeinde als Betreiber von E-Ladesäulen</li> </ul>

<p>Lenkung des PKW-Verkehrs</p> <p><b>10 Punkte</b></p>	<p>Zur ökologischen Lenkung des privaten PKW-Verkehrs oder der Attraktivierung des Umstiegs auf Rad oder ÖPNV können ordnungsbehördliche Maßnahmen wie <b>Leitsysteme</b>, <b>Parkraumbewirtschaftung</b> oder <b>Geschwindigkeitsreduzierungen</b> beitragen. Beispiele: <b>verkehrsberuhigte Bereiche</b>, <b>niedrigtourige</b>, <b>energiesparende Fahrweise</b>, <b>Geschwindigkeitskontrollen</b>, <b>Verbesserung von Beschilderung und Wegeführung</b> für Pkw-Verkehr.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lenkung Umgehungsstraße (Beschilderung)</li> <li>• Optimierung Parkraum, bessere Markierung von Parkplatzflächen</li> <li>• Geschwindigkeitsreduzierung in einzelnen Straßen</li> <li>• Optimierung Beschilderung/Piktogramme zu Tempolimits</li> <li>• Verstärkung Verkehrskontrollen</li> </ul>
<p>Weitere ergänzende Anmerkungen ohne konkrete Maßnahmenzuordnung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung Webseite für Informationen und Tipps rund um Klimaschutz und Verkehrsthemen</li> <li>• Rubrik im Amtsblatt zum Thema Klimaschutz</li> </ul>		

## Klima vor der Tür

Maßnahmen	Kurzbeschreibung	Ergänzungen
Klimaschutzmanagement <b>8 Punkte</b>	Das Klimaschutzmanagement übernimmt die <b>Entwicklung, Pflege und Unterstützung von Projekten und Netzwerken interner Verwaltungs- und externer Akteursgruppen</b> . Es ist außerdem für die <b>Dokumentation des Umsetzungsstands (Controlling)</b> , die <b>Bereitstellung von Informations- und Beratungsmaterialien</b> für die verwaltungsinterne Organisation und die <b>Öffentlichkeitsarbeit</b> sowie für die <b>Pflege der Klimaschutz-Homepage</b> verantwortlich sowie zentrale Anlaufstelle für die Bürgerschaft.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Konkreter Ansprechpartner bei der Gemeinde</li> <li>• Vernetzung anbieten Mitteilungsblatt</li> <li>• Homepage der Gemeinde und soziale Medien</li> <li>• Ansprechpartner im Gemeinderat</li> <li>• Informationskampagne zur Müllentsorgung</li> <li>• Aufstellung von mehr öffentlichen Mülleimern</li> </ul>
Homepage Gemeinde Laudenbach: Umweltseite <b>4 Punkte</b>	Erstellung einer Internetseite, die an die Homepage der Gemeinde angegliedert ist. Diese soll allgemeine <b>Informationen über Möglichkeiten des privaten Umwelt- und Klimaschutzes sowie individueller Klimaanpassung</b> enthalten und weiterführende Links zu der Thematik anbieten.	
Wettbewerbe und Klimaschutzaktionen <b>2 Punkte</b>	Neben den bereits engagierten LaudenbacherInnen sollen weitere potentiell Interessierte BürgerInnen angesprochen und mit <b>Aktionen zum Mitmachen</b> motiviert werden: „Naturnahe Gärten in Laudenbach“, Wiederbelebung „Tag der offenen Gärten“, Baumpflanzaktion und Vergabe von Baumpatenschaften	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Müllsammlung (1)</li> <li>• Anzeige im Mitteilungsblatt für gemeinsames Müllsammeln</li> <li>• Müllsammelaktion auf Vereinsebene</li> <li>• Schule? Schulverbund (Hemsbach/Sulzbach/Laudenbach)</li> </ul>
Unterstützung regionaler Einkauf <b>8 Punkte</b>	Innerhalb und in der Umgebung von der Gemeinde Laudenbach finden sich landwirtschaftliche Betriebe, die durch Hofverkäufe gezielt auf eine <b>Verbindung von regionaler Produktion und regionalem Konsum</b> setzen, deren Bekanntheitsgrad gesteigert werden soll: <b>Print- und Onlinemedien, Bauernmarkt, saisonaler Kalender, ggf. Lieferdienst, Produktlabel "Die Bergstraße - Genial Regional"</b> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktdaten an Röderhof, HP weiterleiten</li> <li>• Gemüsebox</li> <li>• Gemüseladen aufrechterhalten oder ausweiten</li> <li>• Verkaufsort</li> </ul>
Entsiegelung und Begrünung privater Flächen <b>8 Punkte</b>	Bei der Gartengestaltung soll <b>auf das Anlegen von Schottergärten verzichtet</b> werden. Dieses, auch gesetzlich fixierte, Gebot der Begrünung soll <b>konsequenter kontrolliert</b> werden. Im Zusammenhang mit der Entsiegelung und Begrünung von Flächen ist die <b>Etablierung der „Laudenbacher Kiste“ vorgesehen, die (heimische) Pflanzen enthält</b> .	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfrage Baurechtsbehörde „Kontrolle“</li> <li>• Beschaffung der „Laudenbacher Kiste“ → BUND</li> </ul>
Entsiegelung und Begrünung öffentlicher Flächen <b>11 Punkte</b>	Zu den niederschweligen Sofortmaßnahmen im öffentlichen Bereich gehört die <b>Entsiegelung und Begrünung kommunaler Flächen, wie zum Beispiel Parkplätze, Randstreifen oder Verkehrsinseln</b> . Diese können zu <b>Blühstreifen oder Kräuterflächen</b> entwickelt werden. Zur Pflege dieser Flächen im und am Rand des Siedlungsgebiets können <b>Patenschaften</b> vergeben werden. Neben öffentlichen Flächen kann die Gemeinde auch <b>Patenschaften für Bäume und Baumscheiben</b> vergeben. Ein <b>Grünflächenkonzept</b> liegt bereits vor und wurde im Juli 2020 vom Gemeinderat beschlossen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abfrage im Mitteilungsblatt für Patenschaften</li> <li>• Anfragen in der Gemeinde für Patenschaften</li> <li>• Durch Schneeballprinzip kommunizieren</li> <li>• Patenschaften verbunden mit Pflanzhinweisen</li> <li>• Fachwissen abfragen</li> <li>• Recherche zu laufenden Projekten/Schulprojekt</li> <li>• Nummerierung Baumscheiben</li> <li>• Kartierung von Flächen, z.B. Schulprojekt (1)</li> <li>• Entschotterung der Baumscheiben – bereits im Gespräch</li> <li>• Verbundprojekt Schulen (1)</li> <li>• Geldspende als Patenschaft</li> </ul>

Weitere ergänzende Anmerkungen ohne konkrete Maßnahmenzuordnung:

- Konkrete Zusammenfassung der Punkte auf Homepage veröffentlichen
- Verlandung des Baches
- Probleme mit Lärmschutzwand (Pflege)
- Baumpflanzungen an Lärmschutzwänden
- Ehrenamtliche Mediatoren für Nachbarschaftsstreit

Zum Abschluss der Veranstaltung dankte Bürgermeister Köpfler den rund 40 TeilnehmerInnen und stellte die Gründung einer „Klimaschutz AG“ in Aussicht, die zur Verstärkung ihres Engagements und des kommunalen Klimaschutzprozesses in Laudenbach mit der Gemeindeverwaltung bei der Umsetzung von Klimaschutzaktionen und -projekten auf Basis des Klimaschutzkonzeptes kooperieren kann.

Wir bedanken uns bei allen Freundinnen und Freunden des Klimaschutzes und der Klimaanpassung herzlich für Ihr wertvolles Engagement. Teilen Sie Ihre Erfahrungen zur Bürgerbeteiligung gerne in der Gemeinde!

MVV Regioplan,  
i. A. Ralf Münch, Birthe Fischer und Alexander Fucker